



AfD Fraktion Bad Vilbel · Postfach 13 02 · 61103 Bad Vilbel

Per Mail an Oliver Junker  
Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Oliver Junker  
Am Sonnenplatz 1  
61118 Bad Vilbel

Bad Vilbel, den 10. Januar 2024

**Anfrage zum Vertrag mit Segmüller und der hierfür erforderlichen „Anpassung des Haushaltes für 2024“ in Höhe von mehr als €16 Millionen**

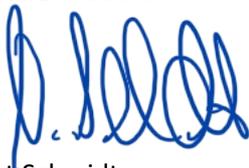
Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Junker,

die AfD Fraktion bittet den Magistrat, folgende Anfrage zu beantworten:

- 1.) Warum wurde beim Vertrag mit Segmüller keine Ausstiegsklausel vereinbart, die es der Stadt Bad Vilbel ersparen würde, jetzt den Ausstieg aus dem Vertrag für mehr als €16 Millionen erkaufen zu müssen?
- 2.) Der Vertrag mit Segmüller steht unter der aufschiebenden Bedingung der Erlangung eines Baurechts nach den Vorstellungen des Käufers. Ist es nach Ansicht des Magistrats nicht eine Selbstverständlichkeit, in einem solchen Fall einen Ausstieg aus einem solchen Vertrag für den Fall zu vereinbaren, dass das erhoffte Baurecht nicht entsteht?
- 3.) Welche Personen, Ämter und sonstigen Gremien waren damals an den Vertragsverhandlungen mit Segmüller beteiligt? Gab es von irgendeiner Seite aus der städtischen Verwaltung, dem Rechtsamt, der Revision oder dem Magistrat damals oder später einen Hinweis auf die fehlende Ausstiegsklausel?
- 4.) Ist der Magistrat der Auffassung, dass der Stadt Bad Vilbel ein Schaden entsteht, weil eine derartige Ausstiegsklausel nicht vereinbart wurde?
- 5.) Ist der Magistrat nicht auch der Auffassung, dass dieser Schaden nun in jedem Fall entsteht und durch den MÖGLICHEN Verkauf des Grundstücks an einen oder mehrere Dritte höchstens kompensiert wird?
- 6.) Gibt es für die im Rahmen der Vertragsverhandlungen und des Vertragsabschlusses mit Segmüller im Jahr 2010 für die Stadt handelnden Personen eine Directors-and-Officers-Versicherung, also eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung?
- 7.) Falls ja, hat der Magistrat geprüft, ob diese Versicherung im vorliegenden Fall greifen könnte?
- 8.) Laut hessenschau.de vom 14.12.23, haben der Bürgermeister und Herr Minkel in seiner Funktion als Magistratsmitglied und Liegenschaftsdezernent geäußert, der Magistrat erwarte für 2024 einen Verkauf des in Rede stehenden Grundstücks für den Bau eines / mehrerer Rechenzentren. In welchem Stadium befinden sich diese Verhandlungen?

- 9.) Warum wird mit den neuen Kaufinteressenten kein Vertrag mit aufschiebender Bedingung geschlossen, der zumindest einen Geldfluss für das Grundstück sichern würde, bevor die Stadt Segmüller aus dem Vertrag herauskauft? Ist der Magistrat nicht auch der Meinung, dass hierdurch die Darlehensaufnahme und das Ausfallrisiko für die Stadt in gleicher Höhe vermieden werden könnten, falls es nicht zu diesem Verkauf kommt?
- 10.) Wurde mit der OVAG im Hinblick auf die erforderlichen Stromtrassen und -mengen bereits verhandelt? Wie weit sind diese Verhandlungen bisher gediehen?
- 11.) Ohne auf alle weiteren Voraussetzungen für den Bau von Rechenzentren auf dem in Rede stehenden Grundstück einzugehen (wie z.B. der Schaffung des entsprechenden Baurechts, das im Fall von Segmüller selbst nach 13 Jahren noch nicht vorliegt), stellt sich folgende Frage an den Magistrat: teilt der Magistrat den vom Bürgermeister und Herrn Minkel gegenüber der Hessenschau geäußerten Optimismus?
- 12.) Welche möglichen Hindernisse sieht der Magistrat, die diesen Zeitplan gefährden könnten?

Für die AfD Fraktion



Norbert Schmidt  
Fraktionsvorsitzender

CC: Gremiendienst Herrn Loos per Mail ([sebastian.loos@bad-vilbel.de](mailto:sebastian.loos@bad-vilbel.de)) und  
Herrn Döpfner per Mail ([stefan.doepfner@bad-vilbel.de](mailto:stefan.doepfner@bad-vilbel.de))